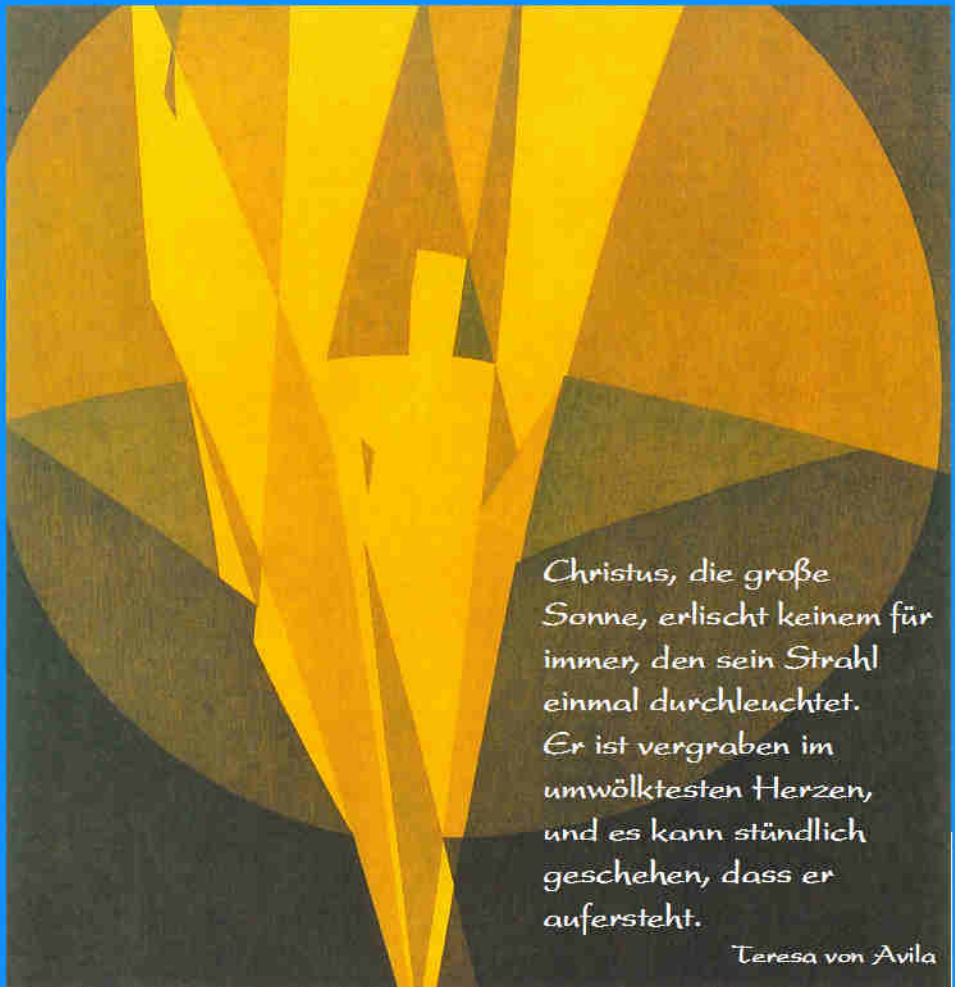


UNSERE GEMEINDE



Evangelische Kirchengemeinde Weilerswist
Nr. 1 / 2016

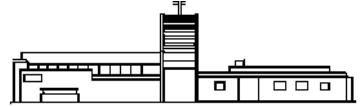
März / April / Mai 2016



*Christus, die große
Sonne, erlischt keinem für
immer, den sein Strahl
einmal durchleuchtet.
Er ist vergraben im
umwölktesten Herzen,
und es kann stündlich
geschehen, dass er
aufersteht.*

Teresa von Avila

**EVANGELISCHES GEMEINDEZENTRUM
MARTIN-LUTHER-STR. 27-29
53919 WEILERSWIST**



WER IST WANN UND WO ZU ERREICHEN ?

Pfarrerinnen Renate Kalteis - Sprechstunde nach Vereinbarung 02254 / 60 14 625
 Dienstfreie Tage: Freitag + Samstag
 Vertretung: Pfarrerin Claudia Müller-Bück 02254 / 80 70 139
 Pfarrer Ernst Edelmann 02226 / 74 48
 Gemeindebüro: Elke Bell, im Gemeindezentrum 02254/18 81 - Fax 83335

Öffnungszeiten: **Dienstag: 16.00 - 18.00 Uhr**

Mittwoch: 10.00-12.00 Uhr und Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr

Email: weilerswist@ekir.de / Internet: www.mlkw.de

Evangelisches Gemeindezentrum 02254 / 60 14 626
 Diakonin Siglinde Ostrzinski-Sachs
 Gemeindepädagogin Sprechstunden nach 02254 / 8 17 21
 Vereinbarung
 Diplom-Sozialpädagogin
 Janine Grohsgart, Jugendleiterin 0157 88 45 31 53
 Kirchenmusiker: Professor Klaus Heiwolt 02252/83 41 46

Diakonie-Sprechstunde nach Vereinbarung: Presbyterin Andrea Hewig 02235/42808
 Krankenhausseelsorge Euskirchen: Pfarrerin Sabine Hekmat 02251/901665
 Diakonisches Werk, Euskirchen, Kaplan-Kellermann-Str. 12 02251/9290-0
 Familienunterstützender Dienst - Behindertenreferat 02251/929015
 Häusliche Krankenpflege, ambulante Palliativpflege, Pflegeberatung 02251/4448
 Diakoniestation Euskirchen
 Frauenbeauftragte des Kirchenkreises: Sabine Cornelissen 0228/ 30787-14
 Email: frauenbeauftragte-bgv@ekir.de
 Jugendreferat des Ev. Kirchenkreises, Weidenstr. 18, 53359 Rheinbach 02226/15766-11

Hospizdienst Weilerswist Birgit Wullenkord, traumland.57@web.de,
 Tel. 02443/316762, Mobil 01511 16 59 209

Weilerswister Tafel 0176/99322248

Initiative „Flüchtlinge – Willkommen in Weilerswist“ infoluechtlingewillkommen@posteo.de

Telefonseelsorge: 0800/1110111

Aus dem Inhalt:

Wer Was Wo?	2	Freude und Leid	13
Impressum	3	Gottesdienste	14
Dennoch feiern wir Ostern...	4	Wir gratulieren	16
Ökumenischer Weltgebetstag	6	Ausflug der Frauenhilfe 2016	18
Ergebnis Presbyteriumswahl 2016	7	Aus Kirche und Politik	19
Konfirmationen	7	Neue Schaukästen	22
AKZ-Nachrichten	9	Bücherwand im Gemeindesaal	22
Café Namib - Wie geht es weiter?	10	Ökumenischer Bibelkreis	23
Kleidersammlung für Bethel	11	Kinder- und Jugendarbeit	26
Islam und Christentum	12	Gruppen und Kreise	27

PRESBYTERIUM

Das Leitungsgremium unserer Gemeinde besteht aus neun Personen: unserer **Pfarrerin Renate Kalteis** und acht Gemeindegliedern. Diese Mitglieder des Presbyteriums sind:

Monika Bock	02254 / 84 53 39	Leonie Joosten	02254 / 53 70
Monika.Bock@ekir.de			
Andrea Brüning	02254 / 58 09	Hans-Joachim Münchmeyer	02254 / 25 79
Andrea.Bruening@ekir.de		Joachim.Muenchmeyer@ekir.de	
Hartmut Demel	02254 / 64 87	Siglinde Ostrzinski-Sachs	02254 / 8 17 21
Hartmut.Demel@ekir.de		Siglinde.Ostrzinski-Sachs@ekir.de	
Andrea Hewig	02235 / 4 28 08	Claus Ruckes	02254 / 33 60
Andrea.Hewig@ekir.de		Claus.Ruckes@ekir.de	

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Weilerswist

- UNSERE GEMEINDE -

wird herausgegeben vom Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit im Auftrage des Presbyteriums, verantwortlich i.S.d.P.: Renate Kalteis, Georg Lanz, Joachim Münchmeyer, Claus Ruckes, Klaus Seidel.

Die nächste Ausgabe erscheint
Ende Mai 2016.

Beiträge, Leserbriefe und andere Zuschriften werden bis 5. Mai 2016 erbeten an:

Claus Ruckes:

☎/Fax: (02254) 33 60

Email: ug-weilerswist@ekir.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Gewähr übernommen, außerdem behält sich die Redaktion bei einem Abdruck Kürzungen vor.

Dennoch feiern wir Ostern.....

Liebe Leserinnen und Leser,
bald ist Ostern und wir feiern die Auferstehung Jesu. Auch die Natur feiert Auferstehung. Die Laubbäume, die wie tot wirkten, werden von zartem Grün überzogen. Die ersten Frühjahrsblüher haben dieses Jahr schon sehr früh geblüht, erste kleine Narzissen wurden bereits Ende Januar gesichtet.

Vor Ostern kommt jedoch der Karfreitag. Er erinnert uns an den Tod Jesu am Kreuz. Wie grausam dieser Tod war, können wir erahnen, wenn wir in den Nachrichten hören, dass Christen und Christinnen in Ländern, in denen der IS herrscht, auch heute gekreuzigt werden. Dann ist das nicht mehr ein zeitlich weit entferntes Ereignis, sondern es ist heute. Der Karfreitag erinnert an all das Schlimme, was Menschen anderen Menschen antun.

Er zeigt: Menschliche Grausamkeit, wie immer sie aussehen mag, und wer auch immer diese Grausamkeit begeht, ist nicht nur ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, sondern auch ein Verbrechen gegen Gott. Das Leid der Opfer wird Gottes eigenes Leid, die Ohnmacht der Opfer und aller derer, die helfen wollen, und es nicht können, zeigt einen machtlosen Gott.

Machtlos wie all die anderen Opfer erleidet Christus den Kreuzestod, stirbt qualvoll, wird einer von den vielen, die auf dieser Erde menschliche Qualen erleiden. Der Karfreitag mutet uns zu, uns dem zu stellen: dem Leid der gequälten Menschen, aber auch unserer oft erfahrenen Ohnmacht gegen das Böse, und auch den dunklen, grausamen Seiten in uns Menschen, sowie der menschlichen Gleichgültigkeit, die das Böse oft erst erlaubt und zulässt.

Dennoch feiern wir Ostern. Wir feiern: Gott hat Jesus nicht im Tod gelassen, er hat ihn auferweckt. Wir feiern: Gott wird auch all die Opfer nicht im Tod lassen, sie werden auferweckt in ein Leben, das nicht von dieser Welt ist. Wir feiern: Gott bietet auch den Tätern dieses Leben an, wenn sie ihr Tun als gottlos und unmenschlich erkennen, und umkehren zu dem Gott, der Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Frieden für uns Menschen will. Der Kreuzestod Jesu gilt dann als Sühne für ihr Tun.

Ostern erzählt von einer Kraft, die ist nicht von dieser Welt, von Gottes Kraft, die in dieser Welt scheinbar ohnmächtig ist und unterliegt. Und doch wird sie am Ende stärker sein als alles, stärker als alles menschliche Leid, stärker als die menschliche Grausamkeit, stärker auch als der Tod. Wir feiern an Ostern, dass wir als Christinnen und Christen unser Leben von dieser Kraft bestimmen lassen wollen, sehen diese Kraft als eine Wirklichkeit, aus der wir leben und handeln, die uns Hoffnung gibt gegen alle grausame Wirklichkeit in unserer Welt, Hoffnung selbst in Sterben, Ohnmacht und Tod.

Jesus hat von dieser Kraft gesagt, dass sie wie ein Senfkorn ist. Das Senfkorn ist klein und unscheinbar, und hat doch in sich die Kraft, zum Baum zu werden, in dem die Vögel Schatten und ein Zuhause finden können. Oder sie ist wie die Kraft im Weizenkorn: Das Weizenkorn stirbt, und nur wenn es stirbt, bringt es viel Frucht.

Im Frühjahr können wir es tausendfach erleben. Wo etwas wie tot war, oder wo es vergeht und stirbt, wächst Neues, wirkt Gottes schöpferische Kraft. An Ostern feiern wir, dass solche Kraft auch bei uns Menschen wirken kann: Als Kraft, die uns aus Hoffnungslosigkeit auferstehen lässt,

aus Ängsten und Lähmung. Als Kraft, die an uns arbeitet und uns verändert, wo wir uns dieser Kraft aussetzen, um sie bitten und auf sie hoffen. Der alte Mensch in uns, der oft hartherzig und gleichgültig ist, der nur um sich selbst besorgt ist und wie er vor anderen dasteht, stirbt. Wir können uns selber loslassen und dieser Kraft Gottes überlassen, die uns Schuld vergibt, und uns ermutigt zu einem Leben, in dem wir

barmherzig und mitmenschlich sind, wie Christus das gegenüber anderen Menschen gewesen ist. Dennoch feiern wir Ostern. Dann ist Ostern auch ein Protest gegen alle Unmenschlichkeit, Grausamkeit und Hoffnungslosigkeit, indem wir uns von Gottes Auferstehungskraft zur Mitmenschlichkeit verändern lassen und hoffen auch dort, wo scheinbar alles hoffnungslos ist.

Renate Kalteis

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2016

Jesus Christus spricht:
Wie mich der
Vater geliebt
hat, so habe auch ich
euch geliebt. Bleibt in
meiner Liebe!

JOHANNES 15,9

Grafik: Spannring

ÖKUMENISCHER WELTGETETSTAG

am Freitag, 4. MÄRZ 2016

Frauen aller Konfessionen laden Sie alle ein zum Gottesdienst.

Sie alle - Männer, Frauen, Kinder - sind eingeladen, am diesjährigen Weltgebetstag teilzunehmen. Das Besondere dabei ist, dass am gleichen Tag weltweit Menschen aller christlichen Konfessionen zu einem Gottesdienst zusammenkommen. Dieser wird jeweils von einem anderen Land - meist auch aus einem anderen Erdteil - vorbereitet.

In diesem Jahr haben Frauen aus Kuba die Lieder und Texte vorbereitet und dabei den Gottesdienst unter das Bibelwort „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ gestellt.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Weltgebetstag ökumenisch mit uns zu begehen:

→ Freitag, 4. März 2016

Ab 15.00 Uhr können Sie im Gemeindesaal der Heilig-Kreuz-Kirche in Vernich bei Kaffee / Kuchen / Schnittchen Interessantes über Land und Leute erfahren.

Um 17.00 Uhr feiern wir dann in der Heilig-Kreuz-Kirche den Gottesdienst zum Weltgebetstag, der gestaltet wird durch Frauen von Heilig Kreuz, von St. Mauritius und von unserer Martin-Luther-Kirche.

*Das Vorbereitungsteam
von St. Mauritius, Heilig Kreuz
und Martin-Luther-Kirche*



Ergebnis der Presbyteriumswahl vom 14. Februar 2016

Bei der Presbyteriumswahl vom 14. Februar wurden 204 gültige Stimmen abgegeben, das entspricht einer Wahlbeteiligung von 13,9 Prozent.

Wir danken allen, die mit ihrer Wahl gezeigt haben, dass sie mit der Abgabe ihrer Stimme Mitverantwortung für die künftige Leitung unserer Kirchengemeinde tragen wollen.

Folgende Gemeindeglieder wurden gewählt: Monika Bock, Andrea Brüning, Hartmut Demel, Andrea Hewig, Leonie Joosten, Joachim Münchmeyer und Claus Ruckes.

Diakonin Ostrzinski-Sachs galt als einzige Kandidatin für die Mitarbeitendenpresbyterstelle bereits als gewählt.

Wir danken allen, die zur Kandidatur bereit waren, - auch wer nicht gewählt worden ist, hat damit einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Kultur in unserer Kirchengemeinde geleistet. Darüber hinaus gibt es in unserer Kirchengemeinde auch Möglichkeiten, außerhalb des Presbyteriums für das Wohl unserer Kirchengemeinde zu wirken.

Die neuen PresbyterInnen werden am 13. März im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt, - diejenigen, die wiedergewählt worden sind, werden an ihr Versprechen, das Amt sorgfältig zu führen, erinnert.

Zeigen Sie durch Teilnahme an diesem Gottesdienst Ihre Unterstützung des neu gewählten Presbyteriums.

Pfarrerin Renate Kalteis

Anmeldegottesdienst für alle, die in 2017 konfirmiert werden möchten

Wenn Du zwischen dem 01. Juli 2002 und dem 31. Juni 2003 geboren bist, dann denk doch mal darüber nach, ob Du im nächsten Jahr in den Konfirmandenunterricht kommen willst. Die Konfirmandenzeit ist gewissermaßen ein Schnupperkurs, in dem Du mit Gleichaltrigen zusammen etwas vom christlichen Glauben erfahren kannst und Dich auf die Konfirmation vorbereitest.

Vielleicht findest Du dabei ja auch neue Freunde und Freundinnen. Der Konfirmandenunterricht dauert ein Jahr. Er findet wöchentlich dienstags von 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr statt. Außerdem gehören dazu der Gottesdienstbesuch durchschnittlich zwei Mal im Monat, zwei Konfirmandenwochenenden und eventuell auch ein bis zwei Blocktage am Samstag.

Damit wir gemeinsam im Mai beginnen können, laden wir Dich und Deine Eltern herzlich zum Anmeldegottesdienst ein, den wir am 10. April um 10.00 Uhr in unserer Martin-Luther-Kirche feiern. Nach dem Gottesdienst erhältst Du alle wichtigen Informationen zum Konfirmandenunterricht und zur Konfirmation und Du meldest Dich zur Konfirmation an.

Wer an diesem Tag nicht kommen kann, aber trotzdem dabei sein will, meldet sich bitte vorher oder kurz hinterher per Telefon (1881). Die erste Konfirmandenstunde ist am Dienstag, den 24. Mai von 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr.

Freihalten solltest Du Dir jetzt schon mal den 27. - 29. Mai, denn da werden wir

mit Euch zu einem Konfirmandenseminar nach Rheinbach/Merzbach fahren.

Viele wollen immer gerne schon frühzeitig den Konfirmationstermin wissen. Falls es eine große Gruppe wird, ist das Christihimmelfahrt 2017 und der Sonntag da-

nach, das ist der 25. Mai 2017 und der 28. Mai. Sollte es nur eine Konfirmation geben, wird es der 28. Mai sein.

Wir freuen uns auf Euch!

*Diakonin Ostrzinski-Sachs und
PfarrerIn Kalteis*

Einladung zur Jubiläumskonfirmation

Allen, die vor 25, 50, 60 Jahren
- vor 65, 70, 75 oder 80 Jahren
konfirmiert worden sind, wollen wir
schon jetzt den Termin für unsere
diesjährigen Jubiläumskonfirmationen bekannt geben.

Die Jubiläumskonfirmationen feiern wir
am 19. Juni um 10.00 Uhr in einem Abendmahlsgottesdienst.

Nähere Informationen geben wir in unserem nächsten Gemeindebrief.

Konfirmation 2016

Unsere Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Rikkart Blume
Ann-Kathrin Buchau
Fiona Ellhof
Kerstin Freyher
Victoria Hof
Elena Hoffmann
Till-Yannis van Meekeren
Philipp Mittelbach
Max Siefert
Lukas Vierlinger
Jorina Wevers
Niklas Wissner

AKZ-Nachrichten

Liebe Leser, sicher erinnern Sie sich an das Foto im letzten Gemeindebrief, auf dem das sympathische Leitungsteam des AKZ zu sehen ist. Pastor Vilander hat es doch noch geschafft, uns einen Bericht mit Weihnachts- und Neujahrsgrüßen zu übermitteln.



*nerschaft in den kommenden Jahren.
Beste Wünsche und Jahreszeitgrüße
an alle.*

Rev. Vilander und Mitarbeiter“

Erstaunlich, wie intensiv sich die Kirche in Namibia mit der Feier des Reformationsfestes befasst. – Und

– wie Pastor Vilander – wünschen auch wir von der Martin-Luther-Kirche uns weiterhin einen positiven Austausch, der beide Partner bereichert.

Hier einige wesentliche Auszüge daraus:

„Liebe Gemeinde, beste Wünsche und GrüÙe aus einem sehr warmen hoch temperierten Namibia. Über mein spätes Schreiben bin ich sehr traurig. Uns hier im AKZ geht es ausgezeichnet. Unser Zentrum ist nun während der Feiertage bis zum 11. Januar 2016 geschlossen. Wir schauen vorwärts auf ein besseres neues Jahr und auf eine bessere Zeit für unsere Kirche und für die Arbeit hier im AKZ.

Ende Januar/Anfang Februar beginnt die 26. Ordentliche Synode, die auch für die Wahlen der neuen Kirchenvorstandsmitglieder für die nächsten sechs Jahre sein wird. In unserem Zentrum hoffen wir, unser Personal zu erweitern im Hinblick auf den Bedarf der Gemeindeguppen und der christlichen Bildungseinrichtungen in unserer Kirche.

Wir schauen auch vorwärts auf die LWF Weltkonferenz 2017 in Namibia und auf die 500-Jahr-Feiern von Dr. Martin Luther's Reformationsstätigkeit (1517-2017). Seitens des AKZ haben wir unserer Kirche vorgeschlagen, dass wir auch Anteil an den Feierlichkeiten nehmen, wir wollen mit unserer Jugend und Sonntagsschulen und den Konfirmandenklassen 500 Obstbäume rund um unsere Gemeinden und Einrichtungen pflanzen, beginnend schon im nächsten Jahr 2016.

Wir wünschen Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches kommendes Neues Jahr. Wenn es Gottes Willen ist, schauen wir auf eine glückliche langandauernde Part-

**1996 – 2016
20 JAHRE CAFÉ-NAMIB**

Dieses Jubiläum möchten wir natürlich feiern – und zwar mit Ihnen allen

am **SONNTAG, 10. Juli 2016, ab 15.00 Uhr.**

Wir wollen Rückschau halten auf den Anstoß, die Verwirklichung der Idee und auf die langjährige Durchführung des „Café Namib“. Im nächsten Gemeindebrief erfahren Sie Näheres dazu.

Dass nach 20 Jahren – einer langen Zeit – „Ermüdungserscheinungen“ auftreten, ist verständlich. Damit die Unterstützung für die Menschen im Altenheim und in der Suppenküche in Okahandja (Namibia) fortgeführt werden kann, suchen wir dringend ein aufgeschlossenes Team, das unsere Arbeit weiterführen möchte. Schauen Sie doch mal an einem der nächsten Café-Namib-Nachmittage bei uns herein, wir beraten und unterstützen Sie gerne.

Die nächsten Café-Namib-Termine:

6. März, 10. April, 8. Mai,
5. Juni und 10. Juli 2016.

Georg Lanz

Café Namib

Wie kann es weitergehen?

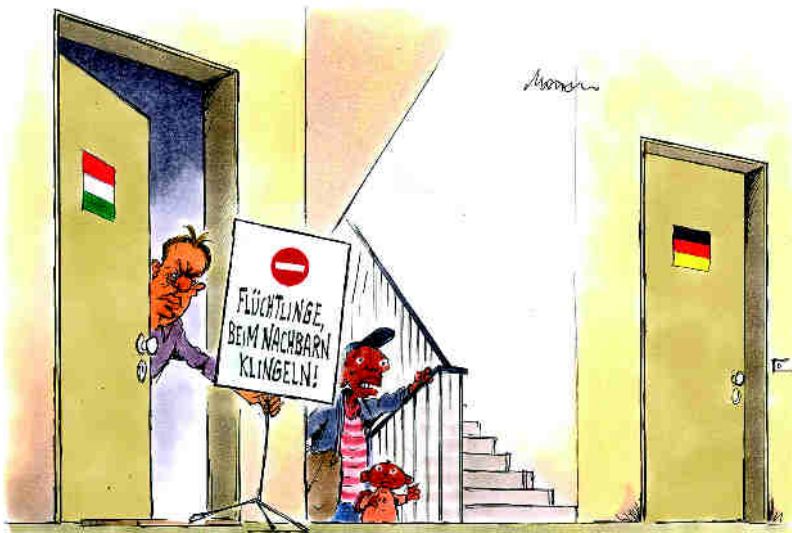
Den Wunsch des Café-Namib-Teams, dass das Café Namib fortgeführt wird, können wir als Presbyterium der Kirchengemeinde nur unterstreichen. Denn das Café Namib ist nicht nur eine Veranstaltung in unserer Gemeinde, die mit der Unterstützung des Altenheims und der Suppenküche in Okahandja stark diakonisch wirkt.

Es ist gleichzeitig für viele unserer Gemeindeglieder eine wichtige Einrichtung. Gerade ältere Gemeindeglieder freuen sich auf diesen monatlichen Termin am Sonntagnachmittag. Da immer wieder der Kinderchor oder Schüler der Musikschule im Café Namib auftreten und deren Familien dann mitkommen, findet hier zugleich auch generationenübergreifende Arbeit statt. So kann die Motivation, in einem künftigen Team im Café Namib mitzuwirken, durchaus sehr unterschiedlich sein:

z. B. man mag Namibia oder Afrika und möchte für bedürftige Menschen dort etwas tun und über das Café Namib Kontakt zu Menschen in Namibia haben. Oder: Man findet das Café Namib als Veranstaltung für ältere Menschen in unserer Gemeinde wichtig. Oder man sieht das Café Namib als Möglichkeit zur Begegnung von Jung und Alt.

Wir würden uns als Presbyterium sehr freuen, wenn sich Menschen bereit finden, das Café Namib weiter zu betreiben. Bisher war ein monatlicher Rhythmus üblich, und das wird auch angestrebt, aber auch ein zweimonatiger Rhythmus ist denkbar, Kuchenspenden werden gebraucht und helfende Hände und die Freude, in gemüthlicher Atmosphäre mit Menschen zusammen zu sein.

Für das Presbyterium:
Renate Kalteis



im gemeinsamen europäischen Haus

Grafik: Mester

Kleidersammlung für Bethel *durch die Evangelische Kirchengemeinde Weilerswist*

vom 19. April – 25. April 2016

Abgabestelle:
Evangelisches Gemeindezentrum
Martin-Luther-Straße 29
53919 Weilerswist

jeweils während den folgenden Zeiten:

Täglich außer Sonntag: 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag: 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen,
Plüschtiere, Pelze und Federbetten - jeweils gut verpackt
(Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte
oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche,
Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe,
Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen:
die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel
sowie die Ev. Kirchengemeinde Weilerswist

Bethel 

Islam und Christentum: *Unterschiede und Gemeinsamkeiten*

Unter diesem Thema hatten die Katholische Pfarreiengemeinschaft Weilerswist und die Evangelische Kirchengemeinde zu einem Vortrag der Kölner Islamwissenschaftlerin und Buchautorin Melanie Miehl eingeladen, der am 27. Januar vor zahlreichen Zuhörern in unserer Kirche stattfand. Nach Begrüßung durch Pfarrerin Kalteis widmete die Referentin sich zu Beginn den unterschiedlichen Perspektiven, aus denen Christen und Muslime einander betrachten. Nach ihrer Entstehung Anfang des 7. Jahrhunderts in Arabien verbreitete sich die neue Glaubenslehre zunächst langsam im Gebiet des heutigen Syriens, Iraks, Jordaniens, Persiens und Ägyptens und anschließend durch Eroberungen und Handelsniederlassungen rund um das Mittelmeer und vor den Küsten Afrikas. Für die Christen war der Islam zu dieser Zeit eine eher beiläufige Erscheinung, gar eine Irrlehre, Mohammed galt ihnen als falscher Prophet. Der Islam galt eher als Herrschafts- denn als Glaubensfrage, zumal Christen und Juden als „Buchreligionen“ zunächst ihren Glauben behalten durften, jedoch besondere Steuern zu entrichten hatten. Erst in der Folge des 2. Vatikanischen Konzils nach 1960 erfuhr der Islam echte Anerkennung durch die Katholiken. Anbetung des einen barmherzigen Gottes, Fasten und Almosen wurden als gemeinsame Glaubensbezeugung erkannt. Ein ähnliches Bekenntnis formulierte auch der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) 1976 in Sri Lanka.

Im Gegensatz zu dieser auf die jeweilige Gegenwart bezogenen Sichtweise betrachtet(e) der Islam Juden- und Christentum als Vorläuferreligionen. Zahlreiche Propheten des Alten und Neuen Testaments werden von den Muslimen verehrt, ebenso wie Jesus und dessen Mutter Maria. Für sie ist Mohammed der letzte Prophet, dem Gott seine letztgültige Wahrheit in Form des Korans unmittelbar offenbart hat. Er hatte, wie alle seine Vorgänger, den Auftrag die Menschen zum wahren Glauben zurückzuführen.

Den dritten Teil ihres Vortrags widmete Frau Miehl den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen beiden Religionen. Übereinstimmung herrscht in der Verehrung Gottes als alleinigem gnädigen Schöpfer, der sich durch Jesus bzw. den Koran den Menschen offenbart. Beide unterwerfen sich seinem Willen in Erwartung des jüngsten Tages. Beide streben durch Gebet, Fasten und Almosen eine sittliche Lebenshaltung an. Jedoch lehnen die Moslems Jesus als Sohn, als Fleischwerdung Gottes ab, ebenso dessen Kreuzestod. Folglich ist ihnen auch die christliche Vorstellung von der Trinität unverständlich.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine lebhafteste Frage- und Antwortrunde, die das Auditorium mit anhaltendem Beifall und Pfarrerin Kalteis mit herzlichem Dank an die Referentin und einem Blumenstrauß nach fast zwei Stunden beendete.

Joachim Münchmeyer

FREUDE UND LEID IN DER GEMEINDE

GETAUFT WURDEN:

Alexander Brinster,
Weilerswist

Leonie Kampkötter,
Groß-Vernich

BESTATTET WURDEN:

Klaus Günther
72 Jahre,
Groß-Vernich

Christa Schierbeck,
90 Jahre, Weilerswist

Heribert Küster,
77 Jahre,
Müggenhausen

Margot Samek,
90 Jahre, Weilerswist

Dieter Behrendt,
80 Jahre, Groß-Vernich

Gerda Pick,
85 Jahre, Groß-Vernich

DER BUS ZUM GOTTESDIENST



Wir bieten „Abholung nach Anruf“ an: Wer gern zur Kirche abgeholt werden möchte, möge bis Sonntag, 9.00 Uhr, im Gemeindebüro anrufen: Telefon 1881.

SPENDEN SIND IMMER WILLKOMMEN

Spenden können eingezahlt werden auf das Konto unserer Gemeinde
bei der Kreissparkasse Euskirchen:

IBAN: DE36 3825 0110 0001 5075 24 – BIC: WELADED1EUS

Wir danken diesmal den Spendern für:

Bitte immer Spendenzweck angeben, zum Beispiel:

Jugendarbeit	€ 20,00	„Gemeindediakonie“
Diakoniesammlung	€ 1455,00	„Brot für die Welt“
Kirchenmusik	€ 35,00	"Flüchtlingshilfe"
Kirchenchor	€ 634,00	„Gemeindebrief“
Café Namib	€ 30,00	„Andreas-Kukuri-Zentrum Namibia“
Flüchtlingshilfe	€ 30,00	„Katastrophenhilfe“
Brot für die Welt	€ 330,00	„Martin-Luther-Kirche“
Bauerhaltung Kirche	€ 260,00	
Andreas-Kukuri-Zentrum	€ 180,00	
Hausaufgabenhilfe	€ 100,00	
Gemeindebrief	€ 15,00	

GOTTESDIENSTE IN DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE



Kollektenzweck

Freitag, 4. März <i>Weltgebetstag</i>	17.00 Uhr: Weltgebetstag Gottesdienst in Heilig Kreuz	
Sonntag, 6. März <i>Lätare</i>	Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor Pfarrerin Kalteis	Kirchliche Schulen (70 %); Studierendengemeinden (30 %)
Sonntag, 13. März <i>Judika</i>	Predigtgottesdienst mit Einführung des neuen Presbyteriums Pfarrerin Kalteis	Neukirchener Erziehungsverein
Sonntag, 20. März <i>Palmarum</i>	Predigtgottesdienst evtl. mit Taufen Diakonin Ostrzinski-Sachs	Ev. Beratungsstelle Bonn
Donnerstag, 24. März <i>Gründonnerstag</i>	19.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Kalteis	Flüchtlingsarbeit auf Sizilien
Freitag, 25. März <i>Karfreitag</i>	Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor Pfarrerin Kalteis	Hilfe für Gefährdete (60 %); Arbeit in JVA's (20 %), Blaues Kreuz (20 %)
Sonntag, 27. März <i>Ostersonntag</i>	6.30 Uhr: Ostermorgenandacht mit anschließendem Osterspaziergang 8.30 Uhr: Osterfrühstück 10.00 Uhr: Festlicher Abendmahls- gottesdienst mit Kirchenchor Pfarrerin Kalteis	Brot für die Welt
Montag, 28. März <i>Ostermontag</i>	Familiengottesdienst mit anschlie- ßendem Ostereiersuchen und Brunch Kindergottesdienstteam	Zentrum für innovative Seniorenarbeit (50 %), Zentrum für Männerarbeit der EKIR (50 %)
Sonntag, 3. April <i>Quasimodogeniti</i>	Abendmahlsgottesdienst Pastor i. R. Niefindt	Berliner Missionswerk: Talitha Kumi
Sonntag, 10. April <i>Miserikordias Domini</i>	Anmeldegottesdienst für die neuen KonfirmandInnen evtl. mit Taufen Pfarrerin Kalteis	Fortbildung und Begegnungs- arbeit im Foyer Le Pont, Paris, Bildungsarbeit in Palästina: Talitha Kumi
Sonntag, 17. April <i>Jubilate</i>	Predigtgottesdienst Pastor i. R. Niefindt	Kirchliche Kinder- und Ju- gendarbeit
Sonntag, 24. April <i>Kantate</i>	Predigtgottesdienst mit Kirchenchor Pfarrerin Kalteis	Förderung der Kirchenmusik

Sonntag, 1. Mai <i>Rogate</i>	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Kalteis	Vereinte Ev. Mission
Donnerstag, 5. Mai <i>Christi Himmelfahrt</i>	Predigtgottesdienst Diakonin Ostrzinski-Sachs	Opfernetzwerk im Kreis Euskirchen
Sonntag, 8. Mai <i>Exaudi</i>	Konfirmation mit Kirchenchor Diakonin Ostrzinski-Sachs und Pfarrerin Kalteis	Innovative Projekte „Missionarisch Volkskirche sein“
Sonntag, 15. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Kalteis	Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
Montag, 16. Mai <i>Pfingstmontag</i>	Abendmahlsgottesdienst im Seniorenheim Rosenhügel Pfarrerin Kalteis	Ökumenische Aufgaben und Auslandsarbeit der EKD
Mittwoch, 18. Mai	19.00 Uhr: Ökumenische Vesper in St. Mauritius	
Sonntag, 22. Mai <i>Trinitatis</i>	Predigtgottesdienst evtl. mit Taufen Pfarrerin Kalteis	Unterkunft für obdachlose Jugendliche in Haiti
Sonntag, 29. Mai <i>1. Sonntag n. Trinitatis</i>	Predigtgottesdienst NN	Kirchliche Werke und Verbände der Jugendarbeit

Nach jedem Gottesdienst laden wir recht herzlich zu Kaffee, Tee oder Saft ein.

Unsere Gottesdienste und Kindergottesdienste beginnen,
wenn nicht anders angegeben, um **10.00 Uhr**.



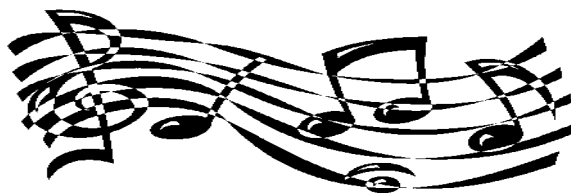
Kindergottesdienste feiern wir am 6. März, 13. März,
10. April, 17. April, 24. April,
1. Mai, 22. Mai und 29. Mai

Andachten

Altenzentrum Rosenhügel:	Donnerstag,	17. März	16.00 Uhr
	Donnerstag,	14. April	16.00 Uhr

Wir gratulieren
Geburtstage im März / April / Mai 2016

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen
wir die Geburtstage nur in der gedruckten
Version von UNSERE GEMEINDE veröffentlichen.**



HIER SPIELT DIE MUSIK

Martin-Luther-Chor:	montags 20.00 bis 21.30 Uhr
Kinderchor:	freitags 16.30 bis 17.15 Uhr

Unsere musikalischen Gruppen und Kreise sind offen für alle, die Freude und Spaß am gemeinsamen Musizieren haben. Also einfach mal reinschauen. Nur Mut!

Leitung und Info:

Martin-Luther-Chor:	Professor Klaus Heiwolt	Tel. 0 22 52 / 83 41 46
Kinderchor:	Cecilia Acs	Tel. 0177 57 68 210

MONATSSPRUCH
APRIL 2016

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das **Volk des Eigentums**, das ihr verkündigen sollt die **Wohltaten** dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem **wunderbaren Licht.**

1. PETRUS 2,9

Grafik: Spannring

VORANKÜNDIGUNG

*Herzliche Einladung zum Ausflug
der Evangelischen Frauenhilfe Weilerswist*

am Donnerstag, 2. Juni 2016

- Gäste sind wie immer herzlich willkommen -

Und wohin soll es in diesem Jahr gehen??
Lassen Sie sich überraschen, spätestens beim
Frauenhilfe-Nachmittag am 12. Mai 2016
wird das Geheimnis gelüftet.

Es darf geraten werden!!!



!!! Donnerstag, 2. Juni 2016!!!

13.00 Uhr ab Martin-Luther-Kirche/Parkplatz Gesamtschule

13.05 Uhr ab Bushaltestelle vormals Buchhandlung Breuer

13.10 Uhr ab Kreissparkasse

13.15 Uhr ab Altenwohnheim Kölner Straße 157

Rückkehr gegen 18.00 Uhr



Die Busfahrt ist für Mitglieder frei,
von Nichtmitgliedern erbitten wir einen Kostenbeitrag von 10,00 €.

Anmelden können Sie sich bis spätestens 30. Mai 2016
entweder während der Frauenhilfe oder
bei Frau Lanz (Tel. 79 07), Frau Rieger (Tel. 76 73)
oder im Gemeindebüro (Tel. 18 81)

Bestattungen Jungfer

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Vorsorgebestattungen
- Überführungen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten

Kölner Straße 71 - 53919 Weilerswist

Tel. 02254-969317 od. 0160-94153978 · www.bestattungen-jungfer.de

Aus Kirche und Politik

Flüchtlingskrise: Gauck warnt vor drohendem Zerfall der EU

Zum Auftakt des Weltwirtschaftsforums in Davos hat Bundespräsident Joachim Gauck vor einem drohenden Zerfall der EU gewarnt. Kaum ein anderes Problem habe die Union so entzweit und damit auch gefährdet wie die Flüchtlingsfrage. „Wollen wir wirklich, dass das große historische Werk, das Europa Frieden und Wohlstand gebracht hat, an der Flüchtlingsfrage zerbricht?“ fragte der Bundespräsident und kritisierte insbesondere die osteuropäischen Staaten, die eine Aufnahme von vielen Flüchtlingen verweigern. Er verteidigte die Politik von Bundeskanzlerin Angela Merkel, wies jedoch zugleich auf die zunehmenden Sorgen der Einheimischen hin. Nach den gewaltsamen Übergriffen in Köln und anderswo sei die Furcht gewachsen, „dass grundlegende zivilisatorische Errungenschaften wie Toleranz, Respekt und die Gleichberechtigung der Frau beeinträchtigt werden könnten“, sagte Gauck. Auch wachse die Furcht, dass der Staat nicht mehr immer und überall im Stande sei, für Recht und Ordnung zu sorgen. Deshalb könne eine Begrenzungsstrategie moralisch und politisch geboten sein, um die Handlungsfähigkeit des Staates zu erhalten. Begrenzung sei nicht per se unethisch: sie helfe, Akzeptanz zu erhalten.

Bedford-Strohm gegen Obergrenzen und Grenzschießungen

Der EKD-Ratsvorsitzende, Heinrich Bedford-Strohm, hat davor gewarnt, Konflikte bei der Integration von Flüchtlingen zu verschweigen. Die Bundesrepublik stehe gegenwärtig vor großen Herausforderungen bei der Eingliederung hunderttausender Migranten, sagte er am 19. Januar anlässlich einer Flüchtlingskonferenz des Weltkirchenrates in Genf. Unter der Bevöl-

kerung breite sich Verunsicherung aus, ob die große Zahl von Flüchtlingen weiter bewältigt werden könne. Dennoch dürften die Konflikte bei der Integration nicht missbraucht werden, um gegen Flüchtlinge zu hetzen, warnte Bedford-Strohm. Er wandte sich gegen Obergrenzen und Forderungen nach Grenzschießungen. Damit würden keine Probleme gelöst und wer dies wolle, müsse auch erklären, was dann mit den Abgewiesenen passieren und wer für sie sorgen soll. In München warnte Bedford-Strohm am 28. Januar vor Journalisten davor, auf „einfache Antworten“ von Rechtspopulisten hereinzufallen. Es gebe bei diesem komplexen und emotionalen Thema keine schnellen „Zauberlösungen“. Fakten müssten in alle Richtungen geprüft und auch genannt werden.

Mehr Verantwortungsethik von Kirchen gefordert

In der Flüchtlingsfrage rät der evangelische Sozialethiker Ulrich Körtling den Kirchen, nicht nur gesinnungsethisch zu argumentieren. Aus dem biblischen Gebot der Nächstenliebe ließen sich keine erschöpfenden Handlungsanleitungen für eine langfristige Migrationspolitik ableiten, schrieb der in Wien lehrende Professor für Systematische Theologie in einem Zeitschriftenbeitrag. „Der Staat ist kein Individuum wie der Samariter im biblischen Gleichnis. Auch kann er nicht nur das Einzelschicksal in den Blick nehmen, sondern ist dem Gemeinwohl, dem Wohl aller verpflichtet.“ In kirchlichen Beiträgen zur Flüchtlingslage werde diesen Fragen ausgewichen. Körtling warb dafür, stärker die reformatorische Lehre zu beachten, die Kirche und Staat unterschiedliche Aufgaben zuweist. Dazu gehöre auch, die Grenzen zu sichern und Zuwanderung zu steuern. Wann dabei die „Grenze des Leistba-

ren“ erreicht sei, werde von Land zu Land unterschiedlich beurteilt. „Aber aus verantwortungsethischer Sicht werden wir um diese Frage nicht herumkommen“, so Körting.

Scharfe Kritik an kirchlicher Ethik

In einem Kommentar auf Seite 1 der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 1. Februar hieß es unter anderem: ... „In den vergangenen Monaten haben sie (die Bischöfe beider Konfessionen)... geplante Änderungen in der Asylpolitik öffentlich torpediert. Die Ausweitung der Liste sicherer Herkunftsstaaten, die Einrichtung von Transitzonen, die Beschränkung des Familiennachzugs – jeder Vorschlag wurde umgehend als Verstoß gegen christliche Moralvorstellungen denunziert. Beide Kirchen gehören damit zu jenen Kräften im Land, die dazu beigetragen haben, dass über Monate eine Debatte darüber verweigert wurde, wie man sogenannte Pull-Effekte noch rechtzeitig abstellen kann, um nicht in jene Existenzkrise der EU zu geraten, in die man sich inzwischen vollends hineinmanövriert hat. Nach den Ereignissen in Köln wird immerhin zugestanden, dass Deutschland nicht beliebig viele Menschen aufnehmen kann. Im Unklaren lassen beide Kirchen jedoch weiterhin, wie die Verringerung der Flüchtlingszahl erreicht werden kann“. ...“ Trotz der leichten Verschiebung in der Rhetorik sind die Defizite in ihrer politischen Ethik offenkundig.“

Rheinische Landessynode erlaubt Trauung homosexueller Paare

Mit überraschend breiter Mehrheit hat die Rheinische Landeskirche auf ihrer Synode am 15. Januar die Trauung gleichgeschlechtlicher Paare beschlossen und damit die Gleichstellung mit heterosexuellen Eheschließungen hergestellt. Die Trauung

ist damit eine Amtshandlung, die auch in die Kirchenbücher eingetragen wird. Allerdings können Pfarrer solche Trauungen „aus Gewissensgründen“ ablehnen und auch Kirchengemeinden, die sich schon bisher gegen die mögliche „gottesdienstliche Begleitung“ ausgesprochen hatten, können die Trauung verweigern. Sie müssen diese dann aber in einer anderen Kirchengemeinde sicherstellen. Unter den 20 evangelischen Landeskirchen ist die Rheinische Landeskirche nunmehr die „progressivste“, die sogar die rückwirkende Eintragung voraufgegangener Segenshandlungen für eingetragene Lebenspartnerschaften gestattet. Allerdings gab es bisher pro Jahr nur gerade einmal zwei Dutzend bekannter Fälle. In den meisten übrigen Landeskirchen bleibt es bis auf weiteres bei Segenshandlungen im Rahmen von Andachten oder Gottesdiensten, die jedoch nicht mit Trauungen verwechselbar sein sollen.

Finanzen und Kirchensteuern

Im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen wurde bekannt, dass die Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzwesens (NKF) die Landeskirche bisher 19,6 Millionen Euro, und damit dreimal so viel wie ursprünglich geplant, gekostet hat, ganz abgesehen von den unendlichen Mühen und Ärgernissen für die damit befassten Mitarbeiter auf allen kirchlichen Ebenen. Bis 2019 soll das bestehende Softwaresystem verbessert und parallel nach einem Nachfolgesystem gesucht werden. Die gute Nachricht von Finanzdezernent Bernd Baucks während der Synode lautete, dass das Kirchensteueraufkommen 2015 703,8 Millionen Euro betragen habe und damit noch einmal 16,3 Millionen mehr als zuletzt geschätzt. Für dieses Jahr werden 720 Millionen prognostiziert.

In NRW höchste Abschiebequote 2015

„In NRW schieben wir konsequent ab“, gab Landesinnenminister Ralf Jäger (SPD) Anfang Dezember in Düsseldorf bekannt. Bis Ende Oktober habe es fast 3.300 Rückführungen von abgelehnten Asylbewerbern gegeben, und damit mehr als in jedem anderen Bundesland. Daneben reisten jedoch mehr als doppelt so viele Menschen freiwillig mit Unterstützung durch internationale Organisationen in ihre Heimatländer zurück. Dies sei für alle Beteiligten die bessere Lösung im Vergleich zu einer zwangsweisen Abschiebung, so der Minister.

EKD wird Kirche

70 Jahre nach ihrer Gründung soll die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) nun auch im theologischen Sinne zur Kirche werden. Bei der Tagung ihrer Synode im vergangenen November in Bremen wurde eine entsprechende Änderung ihrer Verfassung mit Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen. Die EKD sei als „Gemeinschaft ihrer Gliedkirchen Kirche“, lautet der Zusatz zu Artikel 1 ihrer Grundordnung, der nach jahrelanger Debatte als „Minimalkonsens“ schließlich Zustimmung fand. Der Änderung der Grundordnung müssen nunmehr alle 20 lutherischen, reformier-

ten und unierten Landeskirchen zustimmen, wobei die Bedenken einiger lutherischer Kirchen offenbar noch nicht vollständig ausgeräumt werden konnten.

Neuer EKD-Rat gewählt

Ebenfalls auf der November-Synode wurde planmäßig ein neuer EKD-Rat gewählt. Dem 15-köpfigen Leitungsgremium gehören neben dem bayerischen Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm als Vorsitzendem die Präses der westfälischen Landeskirche Annette Kurschus als Stellvertreterin sowie Irmgard Schwaetzer als Synodenpräses an. Weiter gewählt in zwölfstündigem Abstimmungs-marathon wurden unter anderem der Pharmamanager und Kirchentagspräsident Andreas Barner, der Berliner Landesbischof Markus Dröge, die SPD-Politikerin Kerstin Griese, der CDU-Politiker Thomas Rachel sowie Michael Diener als Vorsitzender der mehrheitlich konservativen Evangelischen Allianz. Unter den Evangelikalen hatte Diener in den letzten Wochen für heftigen Widerspruch gesorgt, weil er unter anderem zu mehr Selbstkritik in Fragen der Sexualethik und zu mehr Toleranz im Umgang mit Homosexuellen ermuntert hatte.

Joachim Münchmeyer

MONATSSPRUCH
MAI 2016

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des
Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt
und den ihr von **Gott** habt? Ihr gehört
nicht euch selbst.

1 KORINTHHER 6,19

Grafik: Spanning

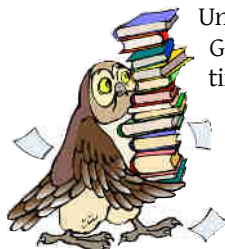
Neue Schaukästen



Foto: R. Kalteis

Wir danken Herrn Erwin Brüggemann und Herrn Sascha Feldermann für das Aufstellen unserer neuen Schaukästen. Ein Schaukasten steht im Neubaugebiet, der andere ersetzt den alten Schaukasten vor unserer Kirche. Der Schaukasten im Neubaugebiet ist ökumenisch und wird zur Hälfte mit Informationen aus der katholischen Pfarreiengemeinschaft, zur anderen Hälfte mit Informationen aus unserer Kirchengemeinde bestückt.

Hilfe – wir ertrinken!



Unsere Bücherwand im Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche wurde inzwischen kräftig aussortiert, nach Lektüreart geordnet und beschriftet. Das Angebot reicht von Klassikern, Romanen jeglicher Art, Reiseführern, Koch-/Back- und Bastelbüchern bis hin zu Kinder- und

Jugendbüchern. Wir hoffen, dass es Ihnen damit leichter fällt, die passende Lektüre zu finden.

Unser Büchervorrat ist trotz alledem noch sehr reichhaltig. Wir bitten Sie daher dringend, vorerst von Bücherspenden abzusehen.



Gerne machen wir auch den Deal: eins bringen, drei mitnehmen!!

Helga Lanz

Der Ökumenekreis in Weilerswist



lädt ein zu Bibelgesprächen

Donnerstag,
10. März 2016



Donnerstag,
14. April 2016

Donnerstag,
12. Mai 2016

Evangelisches Gemeindezentrum
ab 19:00 Uhr

Gemeinsam wollen wir über Bibeltexte
nachdenken und uns austauschen!



Der Ökumenekreis in Weilerswist



Bestattungshaus Becker

- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattung
- Bestattungsvorsorge

Heinz-Wolfgang Becker
Berliner Straße 55
53919 Weilerswist
Fax 02254/5142

 0 22 54/72 77

Anzeige



Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Weilerswist e.V.
Zum Sportzentrum 11 - 53919 Weilerswist
Menü-Service

Wir liefern Ihnen täglich
- auch an Sonn- und Feiertagen -
eine warme Mahlzeit in's Haus.
Sie können aus 60 verschiedenen
Gerichten auswählen.
Angeboten werden:
Vollkost und für Diabetiker
geeignete leichte Kost.
Preis je Menü nur 4,75 Euro.
Fordern Sie unsere
Speisekarte an:

AWO Menü-Service
Telefon (02254) 847913

Anzeige



Das Café ist für Sie wieder geöffnet:

Sonntag, 6. März 2016

Sonntag, 10. April 2016

Sonntag, 8. Mai 2016

- jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr -

*Wir freuen uns auf liebe, vertraute Gäste und sind erfreut über alle neuen Besucher, die den Weg ins Café finden. Das AKZ-Team ist bemüht, Sie mit Kaffee/Tee, selbstgebackenen Kuchen und leckeren Schnitten zu verwöhnen. Zu Ihrer Unterhaltung trägt ein abwechslungsreiches Programm bei, wobei wir Sie auch stets aktuell über unsere Partner in Namibia informieren.
Ihr AKZ-Partnerschaftskreis*

*Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?
Ich mache einen Weg in der Wüste und
Wasserströme in der Einöde. Jesaja 43, 19*

Wir danken den inserierenden Unternehmen für die finanzielle Unterstützung des Gemeindebriefes und bitten unsere Leserinnen und Leser, diese Betriebe entsprechend zu berücksichtigen.

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Kindergruppe

von 6 - 11 Jahren:
montags von 16.30 - 18.00 Uhr
Leitung: Janine Grohsgart

Jugendgruppen:

von 11 – 13 Jahre
freitags von
16.00 - 18.00 Uhr

von 12 - 14 Jahre
dienstags von
18:00 – 19:30 Uhr

Ab 14 Jahren
freitags von
18.00 – 20.00 Uhr

Leitung: Janine Grohsgart

Alle Gruppen finden im Evangelischen Gemeindezentrum statt.
Fragen zu den angebotenen Gruppen und Terminen beantworten Euch gerne

Janine Grohsgart (☎ 0157 / 88453153 oder kiju.weilerswist@ekir.de) und
Siglinde Ostrzinski-Sachs (☎ 02254 / 81721
oder Siglinde.Ostrzinski-Sachs@ekir.de)

Wir freuen uns auf Euch!

TERMINE! TERMINE! TERMINE!

Während der Osterferien (21.03.2016 – 01.04.2016)
fallen die Gruppenstunden aus.

In der zweiten Woche der Osterferien (29.03.16 – 01.04.16) bieten wir wieder eine Ferienbetreuung an. Anmelden können Sie Ihr(e) Kind(er) vom 22.02.16 bis 14.03.16.

In den ersten fünf Wochen der Sommerferien (11.07.16 – 12.08.16) wird es auch wieder einen Ferienspaß geben. Anmeldungen dafür nehmen wir vom 24.05.16 bis 24.06.16 entgegen.

An den folgenden Wochenenden schulen wir die Betreuer:
16.04.16, 21.05.16, 11.06.16 – 12.06.16, 18.06.16,
25.06.16 – 26.06.16

Wir treffen uns zum ersten Mal am 16.04.16 um 10 Uhr im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche. Die Treffen enden in der Regel zwischen 16 Uhr und 17 Uhr.

Versuche stets ein Stückchen Himmel über deinem Leben frei zu halten.

Marcel Proust

Gruppen u. Kreise	Kontakt u. Info	Termin	Ort
Frauenhilfe	Helga Lanz Tel. (02254) 79 07	Donnerstag, 03.03., 15.00 h Donnerstag, 07.04., 15.00 h Donnerstag, 12.05., 15.00 h	Gemeindesaal
Montags- frauen	Siglinde Ostrzinski-Sachs Tel. (02254) 8 17 21	Termine bitte telefonisch abfragen!	Gemeinde- zentrum
Donnerstags- frauen	Siglinde Ostrzinski-Sachs Tel. (02254) 8 17 21	Donnerstag, 03.03., 20.00 h Donnerstag, 10.03., 20.00 h Donnerstag, 28.04., 20.00 h Donnerstag, 12.05., 20.00 h Donnerstag, 19.05., 20.00 h	Gemeinde- zentrum
Ökumenischer Seniorenclub:	Freifrau von Wendt Tel. (02254) 48 65	Dienstag und Mittwoch von 15.00 bis 17.00 h	Kath. Senioren- heim, Triftstraße
Café Namib	Georg Lanz Tel. (02254) 79 07	Sonntag, 06.03., 15.00 h Sonntag, 10.04., 15.00 h Sonntag, 08.05., 15.00 h	Gemeindesaal
Zeitgeschenke	Andrea Hewig Tel. (02235) 4 28 08	Mittwoch, 16.03., 19.30 h Mittwoch, 27.04., 19.30 h Mittwoch, 18.05., 19.30 h	Gemeindesaal
Hausaufgaben- hilfe für auslän- dische Kinder	Inge Lemke Tel. (02254) 53 32	Dienstag und Freitag 14.00 bis 16.00 h	Gemeindesaal
Deutschkurs für Ausländere- nnen	Inge Lemke Tel. (02254) 53 32	Montag 10.00 h – 12.00 h	Gemeindesaal
Ökumenischer Bibelgesprächs- kreis	PfarrerIn Renate Kalteis Tel. (02254) 60 14 625	Donnerstag, 10.03., 19.00 h Donnerstag, 14.04., 19.00 h Donnerstag, 12.05., 19.00 h	Gemeinde- zentrum
Martin-Luther- Chor	Kantor Klaus Heiwolt Tel. 02252/834146	Montag, 20.00 – 21.30 Uhr	Gemeindesaal
Kinderchor	Cecilia Acs, Tel. 0177 57 68 210	Freitag, 16.30 h	Gemeindesaal
Arbeitssamstag- team	Erwin Brüggemann Tel. 0172 28 55 311	Samstag, 12.03., 9.00 h Samstag, 09.04., 9.00 h Samstag, 14.05., 9.00 h	Gemeinde- zentrum

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.



Grafik: Pfeffer

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: "Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

Apostelgeschichte 2,1-8.12-17